

# Stoffe der Engel und Steppenreiter

**Herrenberg – „Stoff trifft Filz“ lautete das Motto einer Modeschau im Atelier von Charlotte Bauer im Alten Krankenhaus Herrenberg. Auf dem Laufsteg wurden die Filz-Accessoires von Charlotte Bauer mit den Kleider-Kreationen von Ianara Fischer vereinigt, all dies umrahmt von den „Quilt“-Kunstwerken Karin Hamanns.**

VON MICHAEL MANGOLD

„Wir erleben heute drei Ausstellungen in einer“, erklärt Winfried Bolter in seinem Grußwort. „Es sind drei Aspekte, die sich trotz der Unterschiedlichkeit der Konzeptionen ergänzen.“ Während Charlotte Bauer und Ianara Fischer ihren kreativen Ideen in Form von Kleidungsstücken freien Lauf lassen hat sich Karin Hamann den Bildern verschrieben. Was die drei Damen verbindet, ist ihr Arbeitsmaterial: Kunstwie Kleidungsstücke sind aus Stoff, beziehungsweise Filz gefertigt. Alle drei Stilrichtungen fließen im Rahmen der Modeschau in Charlotte Bauers Atelier zusammen und ergeben eine Gesamtkomposition. „Quilt“ bezeichnet eine vielseitig verwend-

bare, zumeist zwei- oder dreilagige Decke. Schon den antiken Römern waren sie bekannt, und den Menschen des Mittelalters als Wärmespender beliebt. Die ersten europäischen Siedler brachten sie mit nach Amerika und mit der Zeit entwickelte sich aus der ursprünglich rein praktischen Angelegenheit eine Kunstform. Karin Hamann kreiert heute ganze Bilder aus nichts anderem als Stoff. Schwungvolle Wellen und geometrische Figuren ergeben knallbunte Muster, die von feinen Goldadern durchzogen werden. Sogar komplexe Stadtscenen und Landschaftsidylle vor dem Hintergrund einer aufgehenden Sonne lassen sich mit dieser Technik erschaffen. „Stoffe verschiedenster Art Alter, Farbe und Herkunft werden von mir gesammelt, bearbeitet, getrennt und wieder zusammengefügt“, teilt Karin Hamann mit.

Anders als ihre Künstlerkollegin hat sich Charlotte Bauer auf ein einziges Material festgelegt. Der Stoff ihrer Wahl ist der Filz. Aus ihm fertigt sie neben Kleidern allerhand Accessoires, von Hüten bis zu Tüchern und Schals. „Der Stoff ist extrem vielseitig“, findet Charlotte Bauer, „er bietet unzählige Ideen und Variationsmöglichkeiten, mehr als in einem Leben zu erschöpfen wären.“ Praktischerweise stößt Filz Wasser ab spendet und Wärme. Das Material zählt auch zu „den wahrschein-

lich ältesten Textilhandwerken des Menschen“, erklärt Bauer. „Interessant finde ich dabei, dass die Menschen den Filz – wie viele bedeutende Erfindungen in der Geschichte – durch Zufall entdeckt haben“, meint sie. Funde deuten daraufhin, dass er seinen Ursprung in der Mongolei habe, erklärt Bauer. Lange Pferderitte durch die unendlichen Steppen hätten wohl für die entscheidende Kombination aus Feuchtigkeit und Reibung gesorgt, welche die Satteldecken aus Schafwolle haben verfilzen lassen.

Im wahrsten Sinne des Wortes abgehobener als die mongolischen Reiterhorden mutet die Inspiration für die dritte Stilrichtung an: „Angel-Collection“ nennt Ianara Fischer ihre Modereihe. Gemeint sind damit luftige Gewänder zum Wohlfühlen „für eine beflügelte Leichtigkeit“, wie Winfried Bolter anmerkt.

Der Modeschau am Samstagabend gelingt nun die Synthese: Gewandet in die Kleider aus der „Angel Collection“ und mit den Filzhüten und Accessoires von Charlotte Bauer geschmückt, schweben die Modelle die Treppe hinunter, getaucht in flackernden Kerzenschein und flankiert von den farnefrohen Quilts. Bauers Entwürfe aus Filz ergänzen sich gut mit den Kleidern, mitunter passen sie so nahtlos zusammen, so dass dem Betrachter erst auf



Filz und Stoff werden zu künstlerischen Kleiderkreationen

GB-Foto: Holom

den zweiten Blick auffällt, dass die Kompositionen nicht ein und demselben kreativen Geist entsprungen ist. Auch wenn nicht alle Kreationen ohne weiteres im

Alltag auf der Straße auftragbar wären, ohne verwunderte Blicke auf sich zu ziehen: Eine Gute Figur macht Frau in diesen unkonventionellen Gewändern allemal.